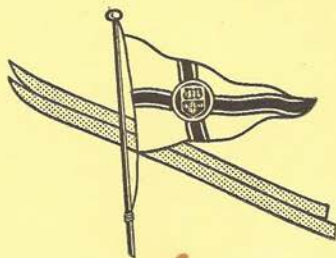


Turngemeinde in Berlin 1848 e. V.

50

Jahre

1928-1978



Ski- und Faltskiboot-Abteilung



Es ist mir eine besondere Freude, den Mitgliedern der Ski- und Faltboot-Abteilung der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V., zu ihrem 50jährigen Bestehen am 16. Juli 1978 die herzlichsten Grüße und Glückwünsche im Namen des Landes-Kanu-Verbandes Berlin, zu übermitteln.

Als vor einem halben Jahrhundert wassersportbegeisterte Turner der Turngemeinde, die Kanu- und Faltbootabteilung ins Leben riefen, sollte dieses in erster Linie dem Breitensport dienen.

Die Kriegs- und Nachkriegszeit haben auch in Ihrer Gemeinschaft Spuren hinterlassen. Erst im Juni 1958 konnte die Ski- und Faltbootabteilung auf eigenem Gelände den ersten Spatenstich für den Neubau eines Bootshauses durchführen. Nach der Fertigstellung, begann man neben dem Breitensport mit der Förderung der Jugendarbeit, die fast automatisch zum Kanurennsport führte und in der beachtliche Erfolge errungen wurden. Mehrere Norddeutsche Meisterschaften und einen dritten Platz bei der Deutschen Meisterschaft, waren Erfolge der intensiven Jugendarbeit. 1975 gelang es der Jugendgruppe, schülerbesten Verein in Berlin zu werden.

Aber auch die seit Jahren durchgeführte TiB-Kanu-Rennsport-Regatta in Spandau, hat bereits weit über die Grenzen Berlins hinaus Anklang gefunden und zählt mit zu den schönsten Berliner Veranstaltungen.

Ich danke dem Vorstand und allen Mitgliedern für die seit Jahren geleistete Arbeit und wünsche der Ski- und Faltbootabteilung weiterhin viel Glück und sportliche Erfolge.

Landes-Kanu-Verband Berlin e.V.

Herbert Rublack
Präsident



Zum 50jährigen Bestehen der Ski- und Faltboot-Abteilung der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V. ist es mir eine besondere Freude, dem Vorstand und allen Mitgliedern meine herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Die Ski- und Faltboot-Abteilung hat seit ihrer Gründung im Jahre 1928 konsequent den Breitensport gepflegt und sich darüber hinaus der Förderung der Jugendarbeit verschrieben. Ihre Erfolge haben bewiesen, daß sie sich damit auf dem richtigen Wege befand. Der Tatkraft aller Mitglieder ist es zu verdanken, daß nach dem Kriege in mehrjähriger Gemeinschaftsarbeit auf dem alten Pulvermühlengelände in Spandau ein neues Domizil geschaffen werden konnte, das sich heute längst zu einem schmucken Bootshaus entwickelt hat.

An ihrem Ehrentage spreche ich der Ski- und Faltboot-Abteilung meinen besonderen Dank für die von ihr geleistete ausgezeichnete Arbeit aus. Mit diesem Dank verbinden möchte ich noch einmal meine besten Wünsche für eine glückliche Zukunft des Vereins und aller Mitglieder.

gez. Dr. Herbert Kleusberg
Bezirksbürgermeister



Die Jubiläen der einzelnen Sportabteilungen in der "Turngemeinde in Berlin" folgen Schlag auf Schlag. Wieviel sportliche und menschliche Substanz müssen in einer Sportgemeinschaft stecken, wie zeitlos und anziehend müssen ihre Ziele sein, wenn sie weit über hundert Jahre hinweg lebendig und tatendurstig bleibt und keine Spur von Ermüdungserscheinungen sichtbar werden läßt. Die TiB - ein Stück Berliner Sportgeschichte - ist nicht in Ehrfurcht vor Vergangenheit und Verdiensten erstarrt. Im Gegenteil - sie ist munterer als je zuvor und siedelt in ihrer großen Turngemeinde ständig neue Sportgemeinschaften mit neuen Sportarten an.

Heute sage ich der Ski- und Faltbootabteilung der TiB meine Glückwünsche, meine Anerkennung und meinen Dank zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens.

Die fünfzig Jahre Ihres sportlichen Wirkens sind überreich an Beispielen für opferreiche Aufbau- und Entwicklungsarbeit. Ihre Gemeinschaft hat sich unter den unterschiedlichen politischen und sozialen Systemen unter den schwierigsten Bedingungen bewährt. Sie haben Sportarten belebt und gefördert, die einen hohen sportlichen und gesellschaftlichen Wert besitzen.

Wir leben in einer Zeit, in der sportliches Geschehen fast immer gleichgesetzt wird mit Leistungs- und Spitzensport, in der Sport und materieller Gewinn nahezu untrennbar geworden sind. So ist es für mich wohlthuend festzustellen, daß in Ihrer Ski- und Faltbootabteilung neben einem gesunden Leistungsstreben auch der Breitensport, die Jugendförderung und die Gemeinschaftspflege einen hohen Stellenwert haben.

Kurz gesagt: Ihre Geschichte, Ihre gesellschaftliche und sportliche Einstellung und Tätigkeit machen Sie zu einem wichtigen Gemeinschaftsfaktor für unsere Bürger und zu einer rundum sympathischen Sportgruppe.

Ich hoffe sehr, daß Sie diese Grundwerte auch für Ihre künftige Entwicklung bewahren können und wünsche der Ski- und Faltbootabteilung unserer "Turngemeinde in Berlin" eine gute Zukunft.

Ihr

Rudi Pietschker
Bezirksbürgermeister

Die Ski- und Faltboot-Abteilung der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V. feiert am 16. Juli 1978 ihr 50jähriges Bestehen, ein Ereignis, das alle TiB-Mitglieder mit Freude und Respekt erfüllt, denn es ist nicht selbstverständlich, daß die Freunde dieser beiden Sportarten, die durch die wechselvolle deutsche Geschichte wahrlich nicht begünstigt wurden, besonders nach dem Kriege nie den Mut verloren, um mit zäher Zuversicht sich wieder die Bedingungen zu schaffen, die notwendig sind, erfolgreiche Breitensport- und Jugendarbeit zu leisten.

Als wassersportbegeisterte Turner der TiB 1928 die Kanu- und Faltboot-Abteilung gründeten, entwickelte sie sich aus ihren familiären Anfängen in zehn Jahren zu einer stattlichen Abteilung mit 130 Mitgliedern, die fast alle Binnen- und Küstengewässer Deutschlands - damals noch ungehindert durch Mauer und Stacheldraht - befuhren.

Nach dem Kriege mußte die Abteilung immer wieder aus verschiedenen Bootshäusern ausziehen, bis sie endlich - nach dem ersten Spatenstich im Juni 1958 - auf dem Gelände der alten Pulvermühle im Bezirk Spandau nach vierjähriger, mühevoller Arbeit aller Mitglieder ein zweckentsprechendes Bootshaus einweihen konnte.

Nun waren wieder die Bedingungen gegeben, um die Hauptanliegen der TiB - die Förderung des Breitensports und der Jugend - auch in dieser Abteilung zu intensivieren. Neben Fahrten auf Berliner und westdeutschen Gewässern wurde an Wettkämpfen des DKV teilgenommen und als Ausgleich Waldläufe veranstaltet und Hallensport (als Vorbereitung für die Skisaison) betrieben.

Die besondere Förderung der Jugend führte dazu, daß seit einigen Jahren mit recht beachtlichen Erfolgen auch der Kanurennsport betrieben wird. Diese Jugendarbeit bewirkte, daß mehrere Norddeutsche Meisterschaften und ein 3. Platz bei der Deutschen Kanu-Rennsport-Meisterschaft 1976 errungen werden konnten. 1975 wurde die Jugendgruppe schülerbester Verein von Berlin.

Den sportlichen Höhepunkt bildet die seit 1966 von der Ski- und Faltboot-Abteilung organisierte Kanu-Freundschaftsregatta der TiB vor dem Gelände des Freibades Oberhavel, an der nicht nur Berliner Kanuvereine, sondern auch befreundete Vereine aus dem ganzen Bundesgebiet gern teilnehmen, was die Zahl von über 600 Meldungen zur Regatta 1977 beweist.

Ich wünsche der Ski- und Faltboot-Abteilung, daß der von ihr eingeschlagene Weg zu weiteren Erfolgen - auch im Leistungssport - führt. Wie schwer dieser Weg war und ist, aus dem Nichts heraus endlich Erfolge zu erringen, wissen nur die, die ihn gegangen sind. Ihnen gebührt unser aller Dank, denn sie haben sich um die TiB verdient gemacht!

Dieter Richter

1. Vorsitzender der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.

Liebe Sportkameradinnen, liebe Sportkameraden, liebe Freunde unserer Ski- und Faltbootabteilung

Am heutigen Tage feiern wir die Gründung der Ski- und Faltbootabteilung der TiB im Jahre 1928. Für viele Fachgruppen der TiB eine junge Abteilung, für uns ein nachdenkenswertes Ereignis.

Als mir vor einigen Wochen Georg Campe, Mitbegründer unserer Abteilung, Unterlagen aus den Gründerjahren brachte, wurde mir ein wenig wehmütig zuzumute. Vieles, was uns von den "Älteren" auf Gemeinschaftsfahrten oder am Kaffee-Tisch aus früheren Zeiten berichtet wurde, gewann an Bedeutung.

Obwohl ich in der damaligen Zeit noch nicht lebte, spürte ich deutlich, wie anders damals die Freizeitgestaltung, wie kraftvoller das sportliche Erleben, wie geruhsamer, ich möchte fast sagen fröhlicher sich damals das Gemeinschaftsleben abspielte.

Viel wird über das bessere Leben der Gegenwart gesprochen und geschrieben, und doch scheint mir, daß die Hektik, der Egoismus und die Gleichgültigkeit unsere Sportgemeinschaften negativ beeinflussen.

Allerdings müssen wir aufgrund der Tatsache, daß Mitglieder über 25 Jahre, ja sogar über 50 Jahre in unserer Abteilung sind, feststellen, daß es sich doch noch lohnen muß, in dieser langen Zeit der Abteilung die Treue gehalten zu haben.

Unsere leistungsstarke Jugendgruppe ist aus der großen Aktivität herausgewachsen, Beruf, Freundschaften und andere Interessen haben das harte Training verdrängt; aber zu unserer großen Freude sind viele ehemalige Jugendliche, nachdem sie den ersten Schritt der Berufsausbildung hinter sich haben, wieder auf dem Gelände, auf dem Wasser und bei Fahrten außerhalb Berlins zu finden. So war der Einsatz des Trainers und der materielle Einsatz der Erwachsenen-Mitglieder unserer Abteilung doch sinnvoll.

Die letzten Zweifler sollten einsehen, daß eine Sportabteilung, wie wir sie sind, nur aus einem ausgewogenen Verhältnis von Jung und Alt ihre Lebensimpulse erhält.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, daß der Kanusport und der Skisport in seiner ganzen Vielfalt auch die nächsten Jahrzehnte für uns der ideale Ausgleich im Alltag sein möge.

Hans Weidemann

1. Vorsitzender der Ski- und Faltbootabteilung
der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.

The Kanu- und Faltboot-Abteilung
der Turngemeinde in Berlin 1848 E.V.
ernannt für
den Gründer der Abteilung
Turnerischer

Georg Campe
in Anerkennung seiner Verdienste
für die Abteilung als langjähriger
Leiter, und Sieger
mehrerer Kanu-Wettkämpfe
zu ihrem Ehrenvorsitzenden

in den 16. September 1950
Kanu- und Faltboot-Abteilung
der Turngemeinde in Berlin 1848 E.V.
DER LEITER
Winn Jurek

Kanu- u. Faltboot-Abteilung
der
Turngemeinde i. Berlin E.V.
Gegr. 12. Juli 1928



Wettkampf - Folge
zum
1. Kreisoff. Kajakwettfahren

am Sonntag, dem 31. August 1930
auf dem Seddin-See
Beginn der Kämpfe: Vormittag 9 Uhr, Nachmittag 14 Uhr

Teilr.
Berlin
Elerline
Karl
Nationaler Turm
Ti
Turngemein



Albrecht-Zelle
für Sport- und Wandersacke, direkt ab Fabrik
Zeit-Zubehör
Albrecht-Faltboote und Zubehör
Kanus - Seitenbordmotore
SEGEL in allen Größen und Formen
Segelschirme / Wetterbekleidung
überhaupt alles für den Wassersport
Spezialität: **Faltboot-Reparaturen**
Kanu- und Kajak-Persennige nach Maß
S pritz hauben

Faltbootdokter Ernst Albrecht
Hamburg 11, Deichstr. 37 / C6 Nikola 3176
1 Minute vom Bahnhof Ködingsmarkt.



Berliner Meister i. Einzel
Georg

SKI- UND FALTBOOTABTEILUNG
der Turngemeinde in Berlin 1848 e. V.

Wettkampf-Folge
für die Jubiläums-Regatta am 10. August 1958 auf dem Griebnitzsee

Starter: Tb. Liebchen, Tb. Langwald
Zielgericht: Tb. Dobbbranz, Tb. Haertel, Tb.
Zeichnehmer: Tb. Rothe, Tb. Ihlenfeld, Tb.
Schiedsgericht: Tb. Voelmy, Tb.
Gesamtleitung: Tb. Cam-
Die Zahlen vor den Nr.
Startordnung:
11. Juli 1928
11. Juli 1958



Treibt Leibesübungen
in der
Deutschen Turnerschaft

shaus der Kanu- u. Faltboot-Abt.
der Turngemeinde in Berlin:
"Höhle" bei Königswusterhausen
-ter-Allée 48
-Wasserfahrer

Erwassersport
des Nachrichtenblatt
fahrer in der Deutschen Turnerschaft
September 1931
Jahrgang 3

er D. J. Carl Steding 50 Jahre
in allen
irme / Wetterbekleidung
alles für den Wassersport
t: Faltboot-Reparaturen
Kajak-Persennige nach Maß
ritzhäuben

Faltbootdokter Ernst Albrecht
Hamburg 11, Deichstr. 37
1 Minute

KETTE - FALTBOOTE
Lager und Vertretung der
KETTE-FALTBOOT-WERFT BRESLAU
Fritz Bräutigam, Berlin SW 61, Planufer 18
Anruf: F 6 Baerwald 4301

Ständiges Lager in den hervorragenden Kette-Faltbooten,
Sportzeiten, Sportbekleidung, Kajakjacken, Bootswagen,
Segeln, Paddeln, Wassertanks, Bootslampen, Matratzen,
Schlafdecken usw. - Fordern Sie bitte Prospekte an.

Buchdruckerei Rummel & Co., Berlin W 8, Französische Straße 59.

In dem folgenden Beitrag wird unser Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender der Abteilung, Georg Campe, aus der Chronik der Abteilung berichten. Wer könnte es schon besser? Denn an den 50 Jahren Abteilungsgeschehen nahm er als Mitbegründer der damaligen Kanu- und Faltboot-Abteilung (1928) und später als Gründer der Ski- und Faltboot-Abteilung (1938) aktiv teil.

Seine enge Verbundenheit zur Turngemeinde in Berlin geht aus seinen zahlreichen Ämtern, u.a. als Vereinsoberturnwart, Hauptpressewart sowie langjähriger Abteilungsleiter der Ski- und Faltboot-Abteilung hervor. Für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten wurde er von der TiB mit allen Ehrungen bedacht, die diese zu vergeben hat.

Hans Weidemann

50 Jahre Ski- und Faltboot-Abteilung der Turngemeinde in Berlin 1848 e. V. 1928 - 1978

Es ist schon über 50 Jahre her, daß sich Mitglieder der TiB mit ihren Faltbooten zu gemeinsamen Fahrten auf den Gewässern Berlins vereinten.

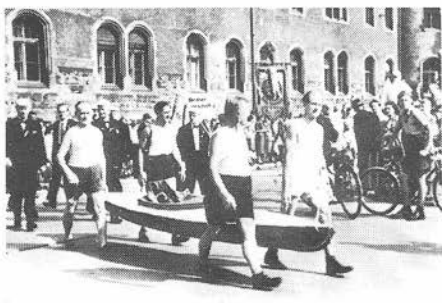
Der Kreis der Turnerinnen und Turner auf dem Wasser wurde immer größer, und so entstand der Entschluß, sich zu einer Wassersport-Abteilung der TiB zusammenzuschließen.

Beim Vorstand der TiB stellten zehn Mitglieder den Antrag, eine Kanu- und Faltboot-Abteilung der TiB als Sonderabteilung ins Leben zu rufen. Am 11. Juli 1928 wurde lt. Turnratsbeschuß diese Abteilung mit dem Namen "Kanu- und Faltboot-Abteilung der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V." gegründet und mit entsprechender Satzung versehen. Als Vorsitzender der neuen Abteilung wurde Georg Campe von den Mitgliedern gewählt.

Schnell vergrößerte sich die Mitgliederzahl, und im Jahre 1938 gehörten 130 Mitglieder der Abteilung an, die unter ihrem TiB-Wimpel nicht nur die Berliner Gewässer, sondern fast alle Ströme und Flüsse Deutschlands nebst den Küstengewässern der Nord- und Ostsee befuhren.

Transportprobleme anno dazumal





Landesturnfest Berlin 1966



Die erste größere gemeinsam durchgeführte Fahrt fand schon im Gründungsjahr auf dem Neckar und dem Rhein von Eberbach im Odenwald über Heidelberg und Mannheim nach Köln, zum Deutschen Turnfest statt. Innerhalb von sechs Tagen wurde die Strecke bewältigt. Unterwegs haben überall die vielen Turner, die mit Fahrgastschiffen oder zu Fuß längs des Neckars oder Rheins zum Turnfest wanderten, mit freudigem Gut Heil die Boote der TiB begrüßt. Turner-Faltbootfahrer waren damals ja noch etwas Neues. Auf der Rheinpromenade in Köln, vor dem Stapelhaus, dem Standquartier der TiB, wurden dann die Boote abgebaut und der Oberturnwart Dr. Paul Friedberg erklärte der staunenden Menschenmenge, wo die Boote auf dem Wasserwege herkamen und wo ihr Heimatstandort war. Viel Schönes haben die Mitglieder im Laufe der vergangenen Jahre erlebt.

Die Abteilung hatte einen vereinseigenen Zeltplatz am Bindower-Fließ hinter Königswusterhausen zwischen Kablow und Bindow. Hier waren die Mitglieder an den Wochenenden meist beisammen. Wettkämpfe wurden durchgeführt, die mehrmals auf der Oberhavel, dem Seddinsee und dem Tegeler See stattfanden.

Der zweite Weltkrieg hemmte dann den Abteilungsbetrieb. Fast alle männlichen Mitglieder der Abteilung wurden Soldat. Es begann eine traurige Zeit.

Nur langsam kam nach Kriegsende das Wasserfahren, wie auch alle Zweige des Turnens wieder zu vollem Betrieb.

Zeltplatzidylle am Griebnitzsee



"Trümmerfrauen"





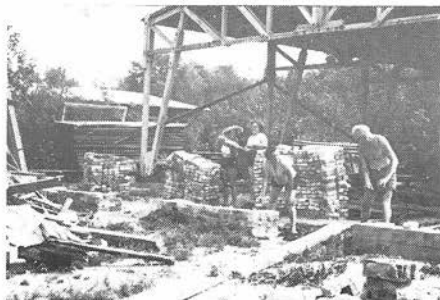
Musterriege



Die TiB wurde erst 1950 als Leibesübung-treibender Verein unter ihrem alten Namen zugelassen. Damit war auch die Kanu- und Faltboot-Abteilung wieder in ihren alten Rechten. Es wurde aber der Name dieser Abteilung geändert. Da die Mitglieder größtenteils auch Mitglieder in der schon vor dem Kriege bestehenden Ski-Abteilung waren, wurde aus personellen Gründen die Kanu- und Faltboot-Abteilung mit der Ski-Abteilung vereint unter dem Namen Ski- und Faltboot-Abteilung.

Bald herrschte wieder reges Leben in der Abteilung. Der Abteilungswimpel wehte wieder auf fast allen Gewässern Deutschlands und teilweise auch im Ausland. Trotz der Erschwernisse durch die Zonengrenze konnten Gemeinschaftsfahrten in der Bundesrepublik durchgeführt werden, zum Teil auch unter Anlehnung an Fahrten des Deutschen Kanu-Verbandes, dem die Abteilung seit dem 1. April 1961 angehört. Hervorzuheben sind die gemeinsamen Fahrten mit dem WSV-Norden auf der Nordsee, verbunden mit den alljährlich stattfindenden Nordseeregatten. Die Wettkampfstrecke ging von dem Nordseehafen Norddeich über die Nordsee zur Insel Norderney. Die Mitglieder der Abteilung konnten dabei recht achtbare Erfolge erringen. Auch auf der Weser kämpfte die Abteilung schon mehrmals um das "Blaue Band der Weser", das sie trotz schärfster Konkurrenz erringen konnte.

Bootschausaufbau





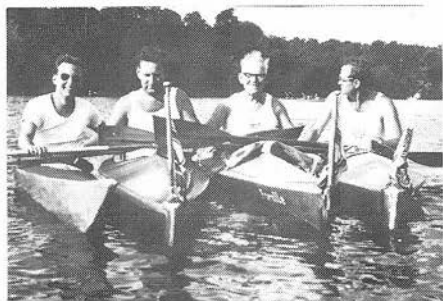
Romantik beim Wasserwandern

Nach dem Kriege bestand bei den Mitgliedern das Bedürfnis, nicht mehr an jedem Wochenende die Boote auf- und wieder abzubauen. Die Abteilungsleitung hatte daher vorgesorgt und im Bootshaus Kastell am kleinen Wannsee, später im Bootshaus Wannseeblick am Großen Wannsee, für alle Mitglieder Bootstände gemietet.

Gemeinsam mit der Ruder-Riege der TiB wurden dann die Trümmer des durch Kriegseinwirkungen zerstörten Bootshauses der Ruder-Riege teilweise beseitigt und eine gute Unterkunft für die Boote beider Abteilungen geschaffen. Leider war alle Mühe, Arbeit und Freude an der schönen Unterkunft vergebens. Nach knapp drei Jahren wurde das vereinseigene Grundstück vom Senat Berlin, Bezirksamt Zehlendorf, trotz aller Proteste, für die Begradigung der Königsstraße in Wannsee enteignet. Weit unter dem Wert des Grundstücks wurde der Verein finanziell entschädigt.

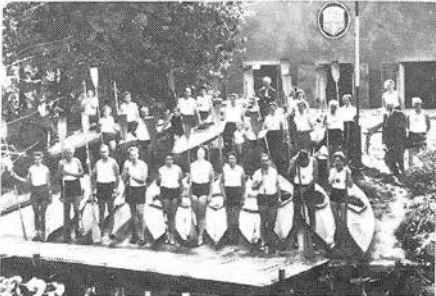
Wieder mußten die Mitglieder ihre Boote in gemieteten Unterkünften unterstellen. Nach mehreren Jahren gelang es dann endlich dem Vorsitzenden der Abteilung, durch Verhandlungen mit der Senatorin Ella Kay ein Grundstück zur Errichtung eines Bootshauses auf dem Gelände der alten Pulvermühlen in Haselhorst an der Oberhavel zu bekommen. Das war ein besonderer Höhepunkt im Abteilungsleben. Der "erste Spatenstich" für die Errichtung eines Bootshauses fand am 29. Juni 1958 statt. In mühevoller, mehrjähriger Arbeit, die tausende freiwillige, unentgeltliche Arbeitsstunden der Mitglieder erforderte, konnte dann aus einer alten Baracke, die das Bezirksamt Spandau zur Verfügung stellte, ein zweckentsprechendes Bootshaus geschaffen werden.

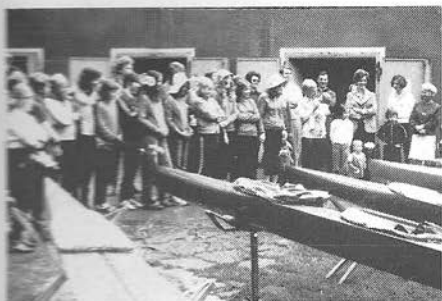
Die ersten Wertungsfahrten





Am 26. September 1959 wurde das Richtfest gefeiert. Der Aufbau ging weiter, und endlich am 20. Mai 1962 konnte um 15 Uhr das Bootshaus eingeweiht werden. Vertreter des Bezirksamtes Spandau, darunter Herr Stadtrat Schleusener und Herr Oberinspektor Fischer, der Vorstand der TiB sowie Vertreter mehrerer Turnabteilungen, eine Abordnung der Ruder-Riege, der Vorsitzende der Landesgruppe Berlin vom Deutschen Kanuverband (DKV), Herr Postpizalla nebst mehreren DKV-Vereinen sprachen der Abteilung Glückwünsche und Anerkennung für das Bootshaus und der damit verbundenen geleisteten Arbeit aus. Ein Festessen und entsprechende Getränke sorgten für das leibliche Wohl der Gäste. Es waren 110 Personen anwesend und damit war der Tagesraum des Bootshauses zum ersten Male "richtig voll". Besonderer Dank wurde allen ausgesprochen, die bei der Schaffung des Bootshauses maßgeblich beteiligt waren. Besonderer Dank galt der leider nicht anwesenden Senatorin Ella Kay, die uns die Wege ebnete bei der Beschaffung des Grundstückes und der Baracke. Besten Dank wurde auch dem Bezirksamt Spandau von Berlin ausgesprochen für förderndes Wohlwollen. Ganz besonders galt aber auch der turnbrüderliche Dank dem Hauptvorstand der TiB, der zum großen Teil die Finanzen für den Bootshausbau beschaffte. Herzlichst dankte aber auch der Vorsitzende der Abteilung allen Mitgliedern, die nach besten Kräften und Können das Bootshaus unter mancherlei Entbehrungen erbaut haben. Nach all der jahrelangen Arbeit trat nun der sportliche Wille bei den Mitgliedern hervor. Es wurden Wettkämpfe durchgeführt und an Wettkämpfen im DKV teilgenommen. In den Wintermonaten fanden Ski-Lehrgänge statt, die unter Leitung der Lehrwarte der Abteilung Campe und Hangohr großen Zuspruch hatten. Alljährlich sind auch gemeinsame Ski-Fahrten in die Skigebiete der Alpen und in die Mittelgebirge veranstaltet worden.





Bootstaufe



Im Laufe der Jahre wurden Rennboote angeschafft, um materialmäßig mit den anderen Vereinen mithalten zu können. Mit diesen Booten konnte die Abteilung recht erfolgreich sein. Besonders die von Siegfried Behrend betreute Jugend war immer bei DKV-Wettkämpfen an erster Stelle zu finden. Hier sei Siegfried Behrend besonders erwähnt, der neben seiner Arbeit für die Jugend selbst an vielen Wettkämpfen siegreich teilnahm. Im Jahre 1976+1977 wurde er sogar Sieger in dem vom DKV durchgeführten Marathon-Wettkampf über 42 km.

Neben dem sportlichen Geschehen kam aber auch der gesellschaftliche Teil in der Abteilung zu seinem Recht. Von der Fülle dieser Veranstaltungen seien hier nur einige erwähnt. Vor dem Kriege hat die Abteilung fast alle Jahre ihr traditionelles Kostümfest im Schubertsaal des Deutschen Zahnärztheuses am Nollendorfsplatz gefeiert. In der Nachkriegszeit fanden die gesellschaftlichen Feste der Abteilung im Brauhaus-Saal in der Badenschen Straße und später im Saal des Bootshauses statt. Ein besonderer Höhepunkt anlässlich des 30jährigen Bestehens der Abteilung war das Kostümfest: "Seemannskongreß auf der Insel Tiberia". Diese Veranstaltung wurde im Festsaal des Ratskellers vom Rathaus Schöneberg durchgeführt.

Mit diesem kurzgefaßten Bericht wurde nun ein Überblick aus dem fünfzigjährigen Bestehen der Ski- und Faltboot-Abteilung gegeben.

Abreise ins Jugendlager



Auf dem Sattelplatz





Zeltlager in Norden



Bisherige Vorsitzende der Ski- und Faltboot-Abteilung:

1928 - 1936	Georg Campe	1965 - 1974	Gerhard Hangohr
1936 - 1945	Walter Speth	1974 - 1976	Hans Rothe
1945 - 1965	Georg Campe	1976	Hans Weidemann

Viele Mitglieder haben trotz schwerer Kriegs- und Nachkriegszeit dem Verein die Treue gehalten. Leider hat die Abteilung im Kriege über 30 Mitglieder verloren, die ihr Leben für ihr Vaterland hingaben.

Nachstehend die Namen der Mitglieder, die der Ski- und Faltboot-Abteilung über 25 Jahre lang angehören:

Georg Campe	seit 11. 7. 1928	Jürgen Schlüter	seit 29. 7. 1951
Gertrud Campe	seit 11. 7. 1928	Horst Langwald	seit 8. 8. 1951
Lena Stein	seit 10. 11. 1928	Gerhard Hangohr	seit 12. 8. 1951
Ilse Kiens	seit 26. 12. 1944	Katja Hangohr	seit 12. 8. 1951
Gertrud Kiens	seit 25. 8. 1949	Alfred Kersten	seit 12. 8. 1951
Horst Rittner	seit 14. 12. 1949	Henriette Kersten	seit 12. 8. 1951
Edmund Ziethen	seit 10. 9. 1950	Jutta Rose	seit 15. 3. 1952
Bruno Nickel	seit 14. 2. 1951	Egon Schulz	seit 4. 5. 1952
Charlotte Nickel	seit 14. 2. 1951		

Mögen sich immer Männer und Frauen bereitfinden, weiterhin das Steuer des Abteilungsschiffes mit geradem Kurs voranzutreiben!

Georg Campe

Jugend trainiert für Olympia





Trockentraining



..... und die Wirklichkeit

Ein Jahrzehnt „Ski- und Faltboot-Abteilung der TiB“ – aber drei Jahrzehnte „Turner-Skilauf“ im D. T. B.

– Eine retrospektive Betrachtung –

Der touristische Skilauf, von mir bereits in der Jugend mit heller Begeisterung betrieben, wurde auch nach dem Krieg wieder zu meiner "schönsten Nebensache". Seit Wiederbeginn sportlicher Aktivitäten war im DTB eine Schar Turner, die sich ebenfalls diesem "weißen Sport" verschrieben hatten, dabei, dem "Touren-Skilauf" mehr Geltung zu verschaffen. In Berlin wurde dieses "Brachland" von ein paar Idealisten mühsam "beackert". Bereits vor meinem Eintritt in die TiB war mein Bestreben, im "Fachbereich Skilauf des BTB" intensiv mitzuarbeiten, nicht nur freudig begrüßt, sondern auch von Erfolg begleitet. Innerhalb kurzer Zeit entstanden jetzt Fahrtengruppen, deren Leiter – alles Skilehrwarte oder Skiübungsleiter des DTB – rührig nach immer neuen Zielen für ihre Winterfahrten suchten, sie gegenseitig austauschten und dafür sorgten, daß der Bereich "Skilauf im BTB" nicht nur bei den Turnern bekannt wurde. Mehr als zehn Fahrtengruppen waren auf Gemeinschaftsfahrten in Bussen unterwegs zu den winterlich verschneiten Alpen. Nach einer solchen Nachtfahrt ging es zünftig mit Rucksack und befehltem Ski "hinauf zu Grat und Höhe – zu Silberweiss und Blau ...". Den Skiläufern des DTB waren drei Wochen auf einer Hütte, hoch genug um Schneesicherheit zu garantieren und die Unberührtheit der Berge im Anstieg oder stäubender Abfahrt zu erleben weitaus wichtiger, als Hotelkomfort und das angepreisene "apres ski" mondäner Wintersportorte. Gerade deshalb war es ihnen auch möglich, manches Ski-gebiet erst aus einem gewissen "Dornröschen-Schlaf" gerissen zu haben. Heute allerdings muß man mit Bedauern feststellen, wie sich durch die Perfektion dieses Skilaufs und seiner Escalation Gebiete und deren Bewohner – oft zum Nachteil – verändert haben. Vor 25 Jahren gab es jedenfalls noch nicht so viele "technische Steighilfen". Man schnallte die Steigfelle an und auf ging's – ohne eine entsprechende Kondition ein nicht ratsames Unterfangen.

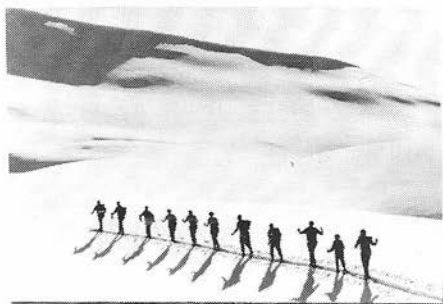
Was die Turner-Skiläufer für die kommende Saison geplant hatten, erfuhr man auf den Filmveranstaltungen im Herbst. Hier wurde man informiert und animiert. Kurzfahrten in den Harz, als Vortraining und Ansporn für die große Winterfahrt und zur Schulung von Übungsleitern und Lehrwarten sowie Lehrgänge auf Bundesebene ergänzten sinnvoll das Programm, das immer umfangreicher wurde.

Eine der schönsten Einrichtungen für die nicht mit Schnee verwöhnten Skiläufer des BTB waren wohl die, im engsten Kontakt mit Martin Puchtler, Bischofsgrün, von mir ins Leben gerufenen "Kurzski-Lehrgänge" im Fichtelgebirge. Anfänglich vom Schnee begünstigt, litten sie in den letzten Jahren leider immer unter ungünstigen Schneeverhältnissen. Trotzdem sollte man an dieser Einrichtung festhalten, denn besser kann man nicht Anfänger schulen oder sich selbst wieder für den neuen Skiwinter fit machen.

In die Phase der intensivsten Mitarbeit im Fachbereich Skilauf, sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene fiel auch der Wechsel in der Leitung der Abtei-

Mattlishorn, Hausberg der TiB





Geruhsamer Aufstieg in die Bergeinsamkeit

lung. Georg Campe hatte mit dem Aufbau des Bootshauses auf unserem neuen Gelände in Haselhorst sich, und damit uns allen, einen Wunschraum erfüllt - er gab sein Amt ab. Obwohl mit Arbeit, sowohl beruflich als auch ehrenamtlich, ausreichend versehen, übernahm ich seinen Posten. Neben vieler Arbeit und einer gehörigen Portion Ärger, gab es aber auch Spaß und Freude und Erlebnisse, an die ich gerne zurückdenke. Vor allem war die Mitarbeit - nicht nur der gewählten Fachwarte - in den ersten Jahren stark spürbar. In dieser Zeit waren auch die Aktivitäten auf allen Gebieten unseres Abteilungslebens so deutlich, daß die Abteilung auch in der Landesgruppe des DKV bekannt wurde. Wanderwarte und Sportwarte gaben sich viel Mühe - egal ob ich an die Beteiligung beim An- oder Abpaddeln denke, an Wertungsfahrten, dem Wanderfahrer-Wettbewerb oder - last not least - an den Hallenabend in der Turnhalle am Tempelhofer Ufer. Was auf dem sportlichen und wandersportlichem Sektor oder im Ergänzungssport in dieser Zeit geschah, wird wohl noch an anderer Stelle dieser Schrift zu lesen sein - ich kann mir also weitere Ausführungen sparen.

Unbedingt erwähnen möchte ich aber noch, daß auch der Vorstand des Hauptvereins mit Aufmerksamkeit und großem Interesse registrierte, was sich so alles bei uns in der Abteilung tat und wo er konnte, seine Unterstützung nicht versagte.

So will ich nun abschließend nur bemerken: Vertrauensvolle Zusammenarbeit ist nicht nur wichtig in Politik und Wirtschaft - sondern auch bei uns! Deshalb wünsche ich der Ski- und Faltbootabteilung zu ihrem 50jährigen Bestehen, daß dies auch weiterhin immer so sei und sich immer genügend aktive Mitarbeiter finden mögen, die Geschicke der Abteilung zu lenken.

Mit Ski Heil und Ahoi

Gerhard Hangohr

Ein neuer Abschnitt im Leben der Ski- und Faltboot-Abteilung

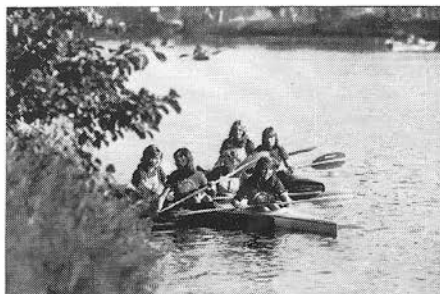
Es war der 20. Mai 1962, als wir die Bootshauseinweihung feiern konnten. Nach über vierjähriger Bautätigkeit, sprich Umfunktionierung einer alten Desinfektionsbaracke aus dem 1. Weltkrieg zu einem ausreichend großen Bootshaus, konnte nun endlich wieder Sport getrieben werden.

Natürlich war der eine oder andere schon vor der Einweihung mit einem schlechten Gewissen denen gegenüber, die auf dem Gelände schufteten, ins Boot gestiegen.

Die Teilnahme an Wanderfahrten, wie z.B. die Fahrten nach Westdeutschland mit Wilhelm Liedke, dem Fahrtenleiter des DKV, sowie die Aktivierung des Kanusports überhaupt, konnten erst jetzt gefördert werden. Schon nach kurzer Zeit wurden wieder viele Kilometer auf den Berliner Gewässern von unseren TiB-Kanuten zurückgelegt. Dies war ja noch möglich, da sich die mit Muskelkraft betriebenen Boote gegenüber den "anderen" noch in gesunder Mehrheit befanden. Stolz schrieben wir die gepaddelten Kilometer in die Jahresberichte. Unsere besten "Elf" erreichten 1964 ganze 3.021 km, 1965 wurden es schon 11.450 km, und noch ein Jahr später paddelten sie, angeregt durch die netten Erlebnisberichte, 13.282 km. Im Wochenendkilometer-Wettbewerb des DKV, Lgr. Berlin, wurden in diesen und den folgenden Jahren zwei Sportkameraden als Sieger und zwei weitere als zweite Sieger offiziell gefeiert. Siegfried Behrend erreichte 1966 mit 2.620 Wochenendkilometern den zweiten Platz.

Damals fuhr man noch in Faltbooten und auch die "Dorffregatten" wurden mit ihnen bestritten.

Immer mehr kristallisierte sich Siegfried Behrend als wichtiger Initiator in bezug auf sportliche Aktivitäten heraus. Er war der erste, der uns vor-machte, wie in ca. fünf Stunden die Marathonstrecke - 42 km - (offizielle Regatta des DKV Lgr. Berlin) bewältigt werden konnte. Mit ihm besuchten nun auch unsere anderen sportlichen Asse die Bundesdeutschen Regatten. Viele Preise bewiesen, daß diese Mannschaft sich mit ihren Leistungen sehen lassen konnte. Das "Blaue Band des DKV - Lgr. Berlin" wurde von den "TiB-Kanuten" zweimal nach Hause gebracht. Die TiB wurde unter den Wassersportlern be-kannt und geschätzt.



1965 wurde zum ersten Mal die Kanu-Freundschaftsregatta durchgeführt. Ursprünglich war sie als interne Regatta mit unseren Nachbarvereinen geplant, hat sich aber dann zu einem festen Bestandteil im Vereinskalendar aller Kanuten Berlins entwickelt. Mit über 600 Meldungen sind die Veranstaltungen speziell für die Jugend ein herausragendes Ereignis. Auch sehr viele Westdeutsche Kanuvereine schicken Jahr für Jahr ihre Sportler zu dieser Regatta nach Berlin. Hierbei sollte hervorgehoben werden, daß unsere Mitglieder mit den Vorbereitungen und während der zwei Veranstaltungstage ein organisatorisches Glanzstück leisten.

Die Begeisterung der Jugendlichen auf diesen Regatten mag der Anstoß für die nun folgende intensive sportliche Beschäftigung mit unserem Nachwuchs gewesen sein. 1970 wurde die Jugendgruppe in unserer Abteilung gegründet. Siegfried Behrend, der sich inzwischen vom aktiven Paddler zum sachkundigen Trainer für den Kanurennsport ausbilden ließ, rief bei uns den Kanurennsport ins Leben. In den darauffolgenden Jahren wurde die Rennmannschaft der Ski- und Faltbootabteilung der TiB eine der aktivsten Schülergruppen Berlins. Viele Berliner und Norddeutsche Schüler-Meisterschaften wurden von unseren Jugendlichen gewonnen. Der sportliche Höhepunkt war der 3. Platz auf der Deutschen Schüler-Meisterschaft 1974. Inzwischen ist unsere Jugend aus der Aktivität herausgewachsen. Beruf, Freundschaften und andere Interessen haben Haselhorst verdrängt. Der nun folgende Nachwuchs steht dem harten Training noch abwartend gegenüber. Hoffentlich ist dies nur eine "schöpferische Pause".

Anfang der 70er Jahre wurde das Befahren der Berliner Gewässer zunehmend strapaziöser, konnten wir bisher noch in lauen Sommernächten einsame Nachtfahrten durchführen, so wurde uns dies durch zunehmendes Rowdytum einiger Motorisierten verleidet. Auch an den Wochenenden war ein Nach-Hause-Kommen von einer weiten Fahrt am "Gemünd", an den "Shelltürmen" oder auf dem Tegeler See durch den hohen Wellengang eine Tortur. Noch schlimmer setzte uns allerdings die dicke Abgasschicht der Motorboote zu.



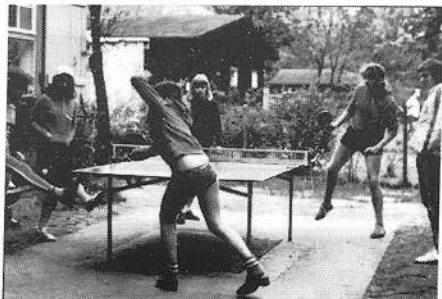
Wir können den Politikern nicht dankbar genug sein, die sich wenigstens für zwei "motorbootfreie" Wochenenden gegen die Motor-Lobby haben durchsetzen können. Ein vernünftiger Anfang!

Und nun wird wenigstens an diesen Wochenenden wieder mit Freude und Genuß gepaddelt. Sonntagfrüh treffen sich die Mitglieder im Bootshaus zur gemeinsamen Fahrt: Die sportlichen Assen zu einer 50 km Tour, die "Abgeklärteren" fahren bei gutem Wetter zum Niederneuendorfer See und bei starkem Wind zur Schleuse. Die Senioren aber paddeln genießerisch die Ufer entlang, nehmen sich Zeit für die Beobachtungen des Lebens und Treibens der Tiere im leider immer weniger werdenden Schilf.

In den letzten Jahren wurde das Faltboot fast ganz vom Kunststoffboot abgelöst. Einfach und bequem ist es, mehrere Boote auf den Gepäckträger des PKW zu befestigen und ohne wesentliche Beeinträchtigung an den Fluß zu fahren. Dadurch haben sich auch bei uns mehrere Sportkameraden zusammengefunden, die an ihren freien Wochenenden Wildflüsse in Westdeutschland, Österreich und in diesem Jahr auch in Italien befahren.

Und nun noch einige Bemerkungen zum Ausgleichssport!

Während der Bautätigkeit war auch in den Wintermonaten in dieser Hinsicht, außer der Teilnahme an einigen Waldläufen, keine Aktivität möglich. Aber schon bald nach Fertigstellung des Bootshauses beteiligten wir uns an allen DKV-Veranstaltungen, wie z.B. an den Waldläufen, den Schwimmfesten und den zahlreichen Hallensportfesten. Mit großem Einsatz hat Siegfried Behrend die Jugendgruppe auch für diese Sportveranstaltungen vorbereitet. Unvergessen bleiben die spannenden Kämpfe unserer Jugendstaffel bei den Hallensportfesten sowie die Wettkämpfe im nassen Element bei den Schwimmveranstaltungen. Über viele Jahre war unsere Jugend immer in den Reihen der Sieger zu finden.





Von einigen DKV-Vereinen wurden alljährlich in den Wintermonaten die Volleyballrunde ausgetragen. Aufgrund des wöchentlichen Trainingsabends ging auch hier unsere Senioren-Mannschaft mehrmals als Sieger hervor.

Dieses Hervorheben von I. Plätzen bei Wettkämpfen soll nur unterstreichen, daß regelmäßiges Training in jedem Alter zu einer überdurchschnittlichen körperlichen Leistungsfähigkeit führt.

Für unsere Abteilung steht aber nach wie vor das Mitmachen jedes Einzelnen ganz klar im Vordergrund.

An dieser Stelle wollen wir den Sportkameraden danken, die durch Initiative und großen persönlichen Einsatz das große sportliche Angebot in der Ski- und Faltbootabteilung möglich machen.

Diese kleine Schilderung von sportlicher Aktivität soll allen Freunden der Abteilung und denjenigen, die evtl. Mitglieder werden wollen, aufzeigen, daß bei uns ein vielfältiges sportliches Angebot vorhanden ist.

Wir sind stolz, einen Sport auszuüben, bei dem Menschen jeden Alters, eng verbunden mit der Natur, ihre sportliche Erfüllung als Ausgleich zum Alltag finden.

Siegfried Behrend
Hans Weidemann